

INHALTSVERZEICHNIS

LITERATURVERZEICHNIS	XV
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XLV
EINLEITUNG	1
ERSTER TEIL	3
1. Der Urheberrechtsschutz der angewandten Kunst nach deutschem Recht	3
A. Der Begriff der angewandten Kunst	5
I. Das allgemeine Verständnis vom Begriff der angewandten Kunst	5
II. Der urheberrechtliche Begriff der angewandten Kunst	8
a) Persönliche Schöpfung	10
b) Geistiger Gehalt	11
c) Wahrnehmbare Formgestaltung	11
d) Individualität	12
e) Gestaltungshöhe	15
i) Meinung der Rechtsprechung	15
ii) Kritik der Lehre	16
iii) Stellungnahme	17
f) Folgerungen zum urheberrechtlichen Werk- begriff	18
B. Der Inhalt des Urheberrechts	18

VIII

C. Die Abgrenzung zu anderen Schutzrechten	20
I. Abgrenzung zum Geschmacksmuster	20
a) Neuheit	21
b) Eigentümlichkeit	21
c) Gewerbliche Erzeugnisse	23
d) Schutzzumfang	23
e) Folgerungen	24
II. Abgrenzung zum Patent	25
a) Schutzzvoraussetzungen	26
b) Vergleich	28
III. Abgrenzung zum Gebrauchsmuster	29
IV. Abgrenzung zum Kennzeichen	31
a) Schutzzvoraussetzungen der Marke	31
i) Entstehung	32
ii) Markenfähigkeit	34
b) Vergleich	36
D. Folgerungen zum Schutz der angewandten Kunst nach deutschem Recht	38
2. Der Urheberrechtsschutz der angewandten Kunst nach dem Recht anderer EG-Mitgliedsstaaten	41
A. Frankreich	42
I. Der urheberrechtliche Schutz für Werke der angewandten Kunst	43
a) Der Werkbegriff der angewandten Kunst im französischen Urheberrecht	43
b) Schutzzvoraussetzungen	45
c) Schutzzumfang	48

IX

II.	Weitere Schutzmöglichkeiten für Werke der angewandten Kunst	50
	a) Musterschutz	50
	b) Markenschutz	52
	c) Patentschutz	52
III.	Zusammenfassung	53
B.	Benelux-Staaten	53
I.	Die urheberrechtliche Gesetzgebung für Werke der angewandten Kunst in den einzelnen Benelux-Staaten	54
	a) Belgien	54
	b) Niederlande	57
	c) Luxemburg	59
II.	Das einheitliche Musterrecht der Benelux-Staaten und sein Einfluß auf den urheberrechtlichen Schutz	61
	a) Musterschutz	61
	b) Einfluß des Art. 21 BTMW auf die nationale Gesetzgebung	63
III.	Markenschutz	65
IV.	Patentschutz	65
V.	Zusammenfassung	66
C.	Großbritannien	66
I.	Der urheberrechtliche Schutz für Werke der angewandten Kunst	67
	a) Schutzfähige Werke	68

i)	Kunsthandwerk und andere Werke der angewandten Kunst	68
ii)	Dreidimensionales Industriedesign	69
b)	Schutzzvoraussetzungen	70
c)	Schutztumfang	72
i)	Nutzungsrechte	72
ii)	Schutzdauer	72
II.	Weitere Schutzmöglichkeiten für Werke der angewandten Kunst	74
a)	Der Schutz des nicht eingetragenen Musters	74
b)	Der Schutz des eingetragenen Musters	76
c)	Markenschutz	77
d)	Patentschutz	77
III.	Zusammenfassung	78
D.	Italien	79
I.	Der urheberrechtliche Schutz für Werke der angewandten Kunst	79
a)	Der Werkbegriff der angewandten Kunst im italienischen Urheberrecht	80
i)	Kunstgewerbliche Erzeugnisse	80
ii)	Trennbarkeit	81
aa)	Meinung der Literatur	82
bb)	Auffassung der Rechtsprechung	84
iii)	Folgen für die Urheberrechtsfähigkeit von Werken der angewandten Kunst	85
b)	Weitere Schutzzvoraussetzungen	86
c)	Schutztumfang	89
II.	Weitere Schutzmöglichkeiten für Werke der angewandten Kunst	90
a)	Musterschutz	90
b)	Markenschutz	92
c)	Patentschutz	93

III. Zusammenfassung und Ausblick	93
E. Die übrigen EG Mitgliedsstaaten	95
F. Folgerungen zum EG-ausländischen Schutz der Werke der angewandten Kunst	96
3. Der aktuelle Stand europarechtlicher Initiativen zum Schutz der angewandten Kunst	99
A. Urheberrechtliche Initiativen	100
B. Gebrauchsmusterrechtliche Initiativen	102
C. Geschmacksmusterrechtliche Initiativen	104
I. Die Geschmacksmusterrichtlinie	105
II. Geänderter Vorschlag für ein Gemeinschafts- geschmacksmuster	107
D. Auswirkungen der Initiativen auf den urheberrecht- lichen Schutz von Werken der angewandten Kunst	108
4. Die Notwendigkeit eines einheitlichen Schutzes der ange- wandten Kunst	111
A. Die Erschöpfungslehre	112
I. Problemstellung	112
II. Grundzüge der Erschöpfungslehre	113
a) Art. 28 EGV und das Urheberrecht als Maß- nahme gleicher Wirkung wie eine mengen- mäßige Einfuhrbeschränkung	115
b) Die Rechtfertigung der Beeinträchtigung des freien Warenverkehrs gemäß Art. 30 EGV	116

XII

B. Folgen der Erschöpfungslehre	120
1. Zusammenfassung des ersten Teils	123
ZWEITER TEIL	125
1. Die Gültigkeit der Erschöpfungslehre im Hinblick auf den gemeinschaftsweiten Schutz der angewandten Kunst	126
A. Zur Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts, insbesondere der Art. 28, 30 EGV, auf das Urheberrecht	126
B. Auseinandersetzung mit der Argumentation des Europäischen Gerichtshofs zur Erschöpfungslehre	129
I. Vorrang des freien Warenverkehrs	130
II. Wahl des Schutzrechtsinhabers	130
III. Aufgabe der Gemeinschaftsbehörden	132
C. Folgerungen	133
2. Art. 17 der Geschmacksmusterrichtlinie und die Verpflichtung Italiens, Werke der angewandten Kunst urheberrechtlich zu schützen	135
3. Verpflichtung Italiens zur Anpassung seiner urheberrechtlichen Regelungen der angewandten Kunst	141
A. Rechtsangleichung durch Rechtsakte der Gemeinschaft	141
I. Handlungsermächtigung zur Rechtsangleichung	141
a) Gegenstand der Rechtsangleichung	142

XIII

b) Weitere Voraussetzungen der Rechtsan-	
gleichung	143
II. Mögliche Instrumentarien des EG-Vertrags	145
III. Folgerungen	148
B. Einzelstaatliche Anpassungspflicht Italiens aus	
EG-vertraglicher Treuepflicht (Art. 10 EG-Vertrag)	149
I. Art. 10 EGV und die Gemeinschaftstreue	150
a) Schrifttum	150
b) Rechtsprechung	152
c) Folgerungen	152
II. Pflichten der Mitgliedstaaten im allgemeinen	153
III. Anpassungspflicht des Art. 10 EG-Vertrag	156
a) Vergleich der hier vorliegenden Ausgangslage	
mit den vom EuGH angenommenen Pflichten	
der Mitgliedstaaten aus Art. 10 EGV	156
b) Voraussetzungen einer Rechtspflicht	158
c) Folgerungen	159
IV. Ergebnis	161
C. Folgerungen	162
4. Zusammenfassung des zweiten Teils	163
DRITTER TEIL – ENDERGEBNIS	165
ANHANG	167
STICHWORTVERZEICHNIS	179